

# Hexen, Waldschräte und allerlei seltsames Getier auf der Straße

**PHILIPPSBURG:** Quirrlige Narrenschar beim vierten schwäbisch-alemannischen Narrenumzug der freien Narrenzunft „Geese“



Schaurige Spukgestalt.



Immer ein teuflisch-schönes Lächeln auf den Lippen.

VON MONIKA EISELE

Über 90 Narrenzünften, Hästrägern, Fasnachtsvereinen und Guggenmusiken starteten am Sonntag zum vierten schwäbisch-alemannischen Narrenumzug der Philippsburger „Geese“ und belebten die Straßen der Festungsstadt mit ihrem närrischen Treiben.

Mit einem vernehmlichen Böllerschuss starteten die Narren, angeführt von den „Einschellern“ aus der Schweiz mit ihren imponierenden Glockengehängen, eine Glocken wiegt immerhin bis zu 40 Kilogramm, zum Zug durch die Zuschauermengen und bunt geschmückten Straßen. Zwischen zehntausend und 15.000 Besucher säumten trotz des wenig einladenden Wetters die Umzugsstrecke und auch auf der Ehrentribüne freuten sich Bürgermeister Stefan Martus sowie seine Kollegen Martin Büchner aus Oberhausen-Rheinhausen und Oberbürgermeister Paul Metzger aus Bretten nebst zahlreichen Gemeinderäten an dem fröhlichen Spektakel. Schauerlich-schöne Hexen, furchterregende Waldschräte, schillernd-bunte Guggenmusiker, allerlei Getier und Ungetier, Sagenfiguren und sonstige Unholden sowie auch das ein oder andere Früchtchen entlockten den Zuschauern ein ums andere Mal begeisterte Ausrufe, wobei aber vor al-



Das höchste Glück der Hexen ist ein richtig wilder Ritt auf dem Besen oder am besten gleich auf mehreren.

FOTOS (9): EIS

lem die kleinen Zuschauer hin und wieder doch lieber einen Schritt zurück traten angesichts der vorüberziehenden Schaugestalten. So richtig trauen mochten man dem Wolf einfach nicht, auch wenn dieser Bonbons verteilte.

Wie recht die schlauen Kinder mit ihrer Vorsicht hatten, durften zahlreiche, vornehmlich weibliche Zuschauer am eigenen Leib erfahren. Wurden sie nur über die Schulter geworfen und verschleppt, kamen sie noch gimpflich davon. Die quirrlige Narrenschar war zu jeder Menge Späßen aufgelegt und hatte so mache Überraschung dabei. Ein paar Hexen verpackte die „Entführten“, einem Weihnachtsbaum gleich, in Schlauchnetze und setzte sie wohl verschnürt am Wegrand wieder ab. Andere wurden kurzerhand in eine Mülltonne gesteckt und erlebten ein Karussell der besonderen Art. Mit wilden Tänzen, zu den Klängen der Guggenmusiken oder im „Faschingsschritt“ tobte das ausgelassene Volk durch die Straßen. Akrobatisch mutete gar der Hexenritt auf gleich mehreren Besen an. Mit von der Partie waren auch Prinz Philipp LXI Peter Jacobsen mit seinen Pagen Julia Götz und Irina Serotek sowie Narhalla-Präsidentin Martina Kerner nebst Mitgliedern des Präsidiums, die es sich ebenfalls nicht nehmen ließen dem bunten Treiben ihre Aufwartung zu machen.



Die „Einscheller“ aus der Schweiz führen...



Farbenfrohes Narrengesindel verlieh sich noch hoffnungsvolle Farbleckse.

präsentiert von Ihrer Sparkasse



Sparkasse  
Kraichgau

